

# Kino einmal anders

## Piratenklasse der Montessori-Grundschule sah sich im Cinestar um



*Vor dem Verkauf wird das Popcorn in riesige Säcke verpackt. Foto: Piratenklasse*

sz **Siegen.** „Dürfen wir überall hin?“ Das und vieles mehr wollen die Kinder der Piratenklasse der Montessori-Grundschule am Lindenberg in Siegen von dem Geschäftsführer des Cinestar Siegen, Michael Schreiber, wissen. Er erklärt uns: „Es gibt gar nicht so viel Besonderes zu sehen.“ Da sind wir aber ganz anderer Meinung als er, denn für uns Piraten gibt es viel Spannendes zu entdecken, als wir hinter die Kulissen und somit hinter drei „verbotene“ Türen, durch die der normale Kinobesucher nicht darf, des Cinestar blicken dürfen. Die erste verbotene Tür: Sie führt uns in die Produktion, wo die Filme abgespielt werden. Als wir reinkommen und die riesigen neun Beamer sehen, sind wir beeindruckt und ein großes „Boooaaahhh“ geht durch den Raum.

Wir können uns kaum vorstellen, dass ein Beamer allein schon 70 000 Euro kostet, und Julius fängt sofort an zu rechnen, wie viel alle neun Beamer zusammen kosten: „Das sind ja 630 000 Euro“, ruft er. Im Gegensatz zu den riesigen Beamern, sind die Festplatten, auf denen die Filme geliefert werden, winzig. Sie werden vom Kino ausgeliehen und müssen auch wieder zurückgegeben werden.

Die zweite verbotene Tür: Auf einmal stehen wir mitten im größten Kinosaal. „Durch diese Tür kommt kurz vor dem Film immer der Eismann und verkauft das Eis.“ In den bequemen und kuscheligen Sitzen können wir gemütlich und in Ruhe unsere Fragen stellen. Und uns Piraten gehen die Fragen nicht aus. So wollen Cecile und Vivien wissen, ob schon an 4-D gearbeitet wird. Michael Schreiber gibt die Frage zurück und lässt uns Piraten überlegen, wie 4-D aussehen könnte. „Die Stühle könnten wackeln“, „Wasser könnte von oben herunterfallen“ oder „die Düfte könnten passend zum Film versprüht werden“. Wir Piraten haben viele Ideen, doch der Geschäftsführer erklärt uns, dass 4-D zu aufwendig und somit fast unmöglich ist. Es gab schon mal den Versuch, 4-D mit Geruchskärtchen in die Kinos zu bringen. Dabei sollten die Besucher an den

Geruchskärtchen rubbeln und riechen, während der Film läuft. Das alles war jedoch ein Fehlschlag, denn es war für die Besucher zu aufwendig. Als Jason die Frage stellt, wie viele Sitze der größte Kinosaal hat, gibt Michael Schreiber auch diese Frage an die Klasse zurück und sagt: „Tippt doch mal, wie viele Menschen hier in den größten Kinosaal reinpassen.“ Und sofort fängt die Klasse an zu schätzen. Der erste Tipp von Jolina liegt bei 100. Doch das stimmt nicht. Jeniffer tippt 200 und John 300. Doch auch diese Zahlen sind zu klein. Dann löste Michael Schreiber auf: „Es sind 390 Sitze.“

Die dritte verbotene Tür: In der Popcornküche ist der Geruch des Popcorns so lecker, dass die ganze Klasse sofort Lust auf Popcorn hat. Michael Schreiber erklärt, wie das Popcorn in den Maschinen gemacht wird und dass es dann in riesige Säcke verpackt wird. Da will Lilien doch gleich wissen, wie viele Säcke an einem Kinotag verkauft werden und erfährt, dass an guten Tagen 20 Säcke sind, aber ein Drittel davon leider im Müll landet. Für uns Piraten ist der Besuch im Cinestar ein tolles Erlebnis gewesen, weil wir viel über das Kino erfahren haben und es toll, war durch die „verbotenen“ Türen gehen zu dürfen.

Piratenklasse der

**Montessori-Grundschule am Lindenberg**

in Siegen mit den Lehrerinnen Katja Grüne,  
Carolin Brenner und Wencke Bernsmeier